

Der Mordprozess in Rottbus.

Volatertin unter Ausschluß der Presse.

II.

(Telegraphischer Bericht)

S. u. H. Rottbus, 27. Juni.

In dem Mordprozess gegen die Witwe Köderich wegen Ermordung und Verbrennung der Leiche ihres Kollgängers Karl Köderich war auf Gerichtsbeschluss für heute vormittag ein Volatertin in der Wohnung der Angeklagten, in dem ca. 14 Kilometer von Rottbus entfernten Städtchen Drehbau angelegt. Nicht sonderbar war das Verhalten des Vorsitzenden des Landgerichtsdirektors Röbe, der erklärte, eine Volatbestimmung wäre nicht öffentlich. Im Widerspruch zu den Bestimmungen der Strafprozessordnung unterlagte er den anwesenden Vertretern der Presse, und zwar in einem sehr rauhen Tone, sich Notizen zu machen. Das Verhalten des Vorsitzenden ist um so merkwürdiger, als die Presse in dem vorliegenden Fall eine Aufführungsarbeit geleistet hat, die allgemein anerkannt wird. Das Verfahren des Vorsitzenden erregte auch bei den Sachverständigen und einem der landlichen Geschworenen Befremden. Als das Gericht das Haus betrat, untersagte der Vorsitzende der Presse den Zutritt; schließlich gab er zu, daß seine Auffassung über die Nichtöffentlichkeit der Volatbestimmung unhaltbar sei, begründete aber keine Maßnahme damit, daß in den Räumen für so zahlreiche Personen sich zu wenig Platz befände.

Die anwesenden Pressevertreter haben über das Verhalten des Vorsitzenden eine Beschwerde beim Landgerichtspräsidenten eingereicht.

Vermischtes.

Streit der Pariser Drochsentkäufer.

Paris, 28. Juni. Die Drochsentkäufer und Führer der Automobil-Drochsenten beschloßen einen 24tägigen Streik am Sonnabend, wegen der neuen Verkehrsmaßnahmen des Polizeipräsidenten.

Ein schreckliches Unglück.

Bacha bei Eisenach, 28. Juni. Auf der Gemeindefahrt Busslar hat sich heute morgen ein schmerz Unglücksfall ereignet. Durch den Bruch einer Wasserschleife wurden sechs Mann getötet, zwei schwer und zwei leicht verletzt.

Chefredakteur Singer †.

Budapest, 28. Juni. Siegmund Singer, der Chefredakteur des Pesther Lloyd und Mitglied des ungarischen Magnatenhauses, ist im Alter von 62 Jahren gestorben. Singer, einer der bekanntesten und einflussreichsten Journalisten der Monarchie, erkreute sich auch über deren Grenzen hinaus hohen Ansehens. Von Kaiser Wilhelm war er durch Verleihung des Roten Adlerordens 4. Klasse und des Kronenordens 2. Klasse ausgezeichnet worden. Seinen Berufsstolzen war er ein feins bereiteter Helfer.

Wollenbruch.

Budapest, 28. Juni. Aus Esseg wird gemeldet: Ueber die Gegend von Drabovica ist ein Wollebruch, verbunden mit einem Orkan, niedergegangen. Vom Berg Radlonac niederströmende Wasserwallen rissen Brücken und Gebäude fort. Fünf Personen ertranken. Vier Bergarbeiter sind spurlos verschwunden. Der Bahnverkehr ist eingestellt. Der Ort Drabovica ist völlig überschwemmt.

Der Film als Heiratsvermittler.

Eine der angesehensten Pariser Schaupielerrinnen, die auch in Deutschland bekannte Jane Hobing ist, wie der „Gaulois“ mitzutheilen weiß, in diesen Tagen die Hebin eines lustigen Abenteuerers geworden. Wie andere Größen der Pariser Bühne hatte auch Jane Hobing ihre Kunst in den Diensten des Kinetographen geübt und war in der weiblichen Hauptrolle des „Hüttenbesizers“ geübt worden. Der Film hatte von Paris aus die Welt angezogen. Mit welchem Erfolg, das bewies der künstlerin ein Brief, den Frau Hobing zu ihrer nicht geringen Ueberraschung aus Brasilien erhielt. Das Schreiben lautete wie folgt: „Madame! Ich habe jeben den Film gesehen, auf dem Sie die Claire im „Hüttenbesizer“ darstellten. Meine Bewunderung wurde nur von der Freude übertroffen, endlich das weibliche Ideal, das ich seit Jahren suche, mit meinen Augen zu sehen. Denn was ich da im Film sah, entsprach Zug für Zug dem Wesen, das ich seit Jahr und Tag vergebens zu finden trachtete. Ich bin noch jung, erfreue mich eines vortheilhaften Lebens, bin reich, besitze Plantagen mit einer großen Zahl von Negern, eine Luxusjacht, Pferde, zwei Landhäuser und die schönsten Kaffee- und Kakaoplantagen. Alles das lege ich Ihnen zu Füßen und biete Ihnen meine Hand an. Willigend finden Sie meine Photographie. Ich bin ein Mann mit einem weichen Hoffnungsleben und sehe einer günstigen Antwort hoffnungslos entgegen.“ Leider ist Frau Hobing nicht in der Lage, von dem lothenden Heiratsantrag, den ihr ihr Filmbild entgegenbrachte, Gebrauch zu machen, und so wird sich der arme Brasilianer wohl weiter auf der Suche nach seinem weiblichen Ideal verzehren müssen.

Englands größter Gutsbesitzer †. Auf seinem Schloß Duntrobin ist im Alter von 62 Jahren der Herzog von Sutherland gestorben. Der Verstorbene war der größte

Bruno Freytag,

Halle S.,
Leipzigerstr.
100.

Vom 1. Juli ab

Saison-Ausverkauf

In allen Abteilungen werden die zum Ausverkauf gestellten Artikel zu sehr herabgesetzten Preisen verkauft.

Damen-Kostüme, Kleider, Mäntel,
Kleiderröcke, Blusen, Morgenröcke, Unterröcke,
Kinder-Garderobe für Knaben u. Mädchen in Woll- u. Waschstoffen
zu bedeutend herabgesetzten Preisen, zum Teil unter Einkauf.

Grosse Posten von

Kleider-Stoffen :: Kostüm- u. Blusen-Stoffen.

Posten

Wollmusseline
50 u. 75 Pf.

Wasch-Stoffe:

Voiles, Grépons, Leinen u. Frottés
Stickerei-Stoffe, Zephirs für Hemden.

Posten

Seidenstoffe
1 u. 1.50 M.

Leib-
Bett-
Tisch-
Küchen-

Wäsche.

Extra billige
Halbfertige Roben
in Batist, Volle, Leinen u. Tüll.

Bade-Wäsche
Taschentücher
Garten-Decken

Teppiche, Gardinen etc.

Erprobte und bewährte Qualitäten.

25 bis 30%

unter dem regulären Verkaufspreis.

Grosse
Posten

Reste und Einzel-Roben

farbiger und schwarzer Kleiderstoffe, Blusenstoffe, Seidenstoffe, Wollmusseline und Waschstoffe, sowie weisse Leinen- und Baumwoll-Reste

zu billigen Ausverkaufs-Preisen.

Der große Saison-

Ausverkauf

beginnt
Dienstag,
den 1. Juli.

5% Rabatt in Marken. Leipzigerstr. 94.

Gutsgegentümer in England. Die Familie Sutherland gehört dem ältesten schottischen Adel an. In dem Jahre 1886 vertrat der Herzog der liberalen Partei von Sutherland im Unterhaus. Später erließ er sich der konservativen Partei zugewandt und war ein eifriger Befürworter der Zolltarifreform. Sein Erbe ist der älteste Sohn, der bishergige Marquis von Stafford, ein Mann von 24 Jahren.

Autounfall. Auf dem Sommerweg nach dem Automobil des Delikatesshändlers Wogel, der mit seiner Frau und einem Freund fuhr, mit einem Auto zusammen, dessen Insassen der Berliner Privatier Briggemann und dessen Frau waren. Letztere wurde schwer verletzt.

Selbstmordversuch des Bankiers Sattler. Der seinerzeit zu vier Jahren Gefängnis verurteilte Bankier Sattler unternahm in der Strafanstalt Wittenfee einen Selbstmordversuch. Sattler verachtete sich an einem Feuertopfen mit einem zu einem Strick zusammengedrehten Handtuch zu erhängen. Der Selbstmord wurde durch den aufsichtsführenden Gefangenenaufseher beim Betreten der Zelle noch rechtzeitig verhindert. Sattler wurde nach der Krankenabteilung überführt und wird dort unter ärztliche Aufsicht gestellt.

600 000 Mark Schadenersatz für ein gebrochenes Eheversprechen. Fräulein M. Sullivan, die Tochter eines hervorragenden Politikers in New York, kämpft vor dem höchsten Gerichtshof New Yorks einen Prozeß gegen ihren ungetrauten Bräutigam, A. J. Hoe, aus dem sie nicht weniger als 600 000 Mark Schadenersatz wegen Bruchs des Eheversprechens verlangt. Nach den New Yorker Berichten über diesen Prozeß stehen ihre Aussichten ganz gut. Hoe, der Sohn eines reicheren Fabrikanten, lernte sie als Studentin kennen, verlobte sich mit ihr und gab an, die Eheverlobung müsse nur noch so lange hinausgeschoben werden, bis er gewisse Vermögensauseinandersetzungen vorgenommen habe. Er verschwendete während dieser Zeit gewaltige Summen an seine Braut; so bestritt er in einer eigene für sie eingerichteten Wohnung ihren ganzen luxuriösen Haushalt, der jährlich an die 200 000 Mark kostete. Nämlich aber entbotete Fräulein Sullivan, daß ihr Bräutigam sie gar nicht heiraten konnte, weil er bereits vermählt und zudem glücklicher Vater war. Sie lebte sich mit Hoe glücklich auseinander; er verpackte, ihr lebenslänglich eine Rente zu zahlen, die es ihr ermöglicht hätte, ihr reiches Leben fortzuführen, und zunächst leistete er die Zahlungen auch regelmäßig. Vor etwas über einem Jahre stellte er sie jedoch ein, und daraufhin verklagte Fräulein Sullivan ihn. Sie macht jetzt geltend, daß sie durch die Bekanntheit mit Hoe an das ägyptische Leben gewöhnt sei, außerdem aber hat sie inneweg mit ihren Eltern und ihrer ganzen Verwandtschaft geübt.

Ein gemittelter Diebstahl, der sich verlor, wird aus Paris gemeldet: Aus dem Hotel „Drouot“, der bekannten Pariser Auktionshalle, wurde Donnerstag mittig eine Sammlung Damensmuck in Werte von 60 bis 70 000 Fr. aus dem Glasfahne gestohlen, wo sie dem Brauche gemäß zur öffentlichen Versteigerung ausgestellt wurde, ehe sie unter den Hammer kam. Der Diebstahl wurde am Mittag verübt. Die Diebe brauchten, um ihn auszuführen, keine Anstrengungen zu machen. Das ganze Bewachungspersonal hatte sich um 12 Uhr gleichgültig aus dem Hause entfernt, um sich gewissenhaft den Freunden des Frühstücks hinzugeben und die Schlüssel des Saales, wo die Schmuckgegenstände ausgestellt sind, einfach an die Wand gehängt. Die Diebe, drei an der Zahl, die von der ganzen Wächtertruppe und der Umkleide der Wächter offenbar eine richtige Vorstellung hatten, hielten den Schlüssel einfach los, öffneten seine Tür, hielten, was sie wollten, und entfernten sich in aller Gemütsruhe. Eine Scharnier, die im Korridor vor dem Saale auf den Beginn der Auktion wartete, sah die drei Diebe arbeiten, hielt sie aber wegen ihres ruhigen und sicheren Auftretens für Angehörige des Hottes „Drouot“ und teilte ihre Wahr-

nehmungen der Polizei erst mit, als der Diebstahl bekannt wurde.

Ein Ehepaar, das sich zum vierten Male scheiden läßt! Vor einigen Tagen hat das Gericht in St. Louis das Ehepaar Kienlen geschieden. Herr Kienlen war viermal verheiratet, ebenso Frau Kienlen, und das Amerikanische daran ist, daß die beiden Deutschen viermal miteinander verheiratet waren und nun zum vierten Male eingegangen haben, daß sie nicht miteinander auskommen können. Ihre Liebe ist mehrmals zwischen den beiden Polen hinweg und Scheidung hin und her gewandert. Im Jahre 1900 ließen sie sich zum ersten Male scheiden. Frau Kienlen klagte nämlich auf Scheidung, weil ihr Mann ihr zu wenig Wirtschaftsgeld gäbe. Das war im Februar. Im Mai des gleichen Jahres trafen sich die Freigeheidenen zufällig, verlobten sich logisch von neuem, und heirateten kurz darauf, und genau ein Jahr nach der ersten Scheidung erfolgte die zweite. Vier Monate später führte der Unfall sie wieder zusammen, sie heirateten zum dritten Mal und dieses Mal hielten sie es volle dreißig Monate miteinander aus, ehe sie sich wieder scheiden ließen. Dann heirateten sie wieder, ein paarmal waren sie nahe daran, sich scheiden zu lassen, sie verheirateten sich wieder, aber lange hat die Freude nicht gedauert, denn jetzt sind sie wieder, zum vierten Male geschieden, und der Gerichtshof hat in dem Urteil verfügt, sie dürften einander nicht wieder heiraten. Es liegt aber mit Sicherheit zu erwarten, daß sie sich in einem anderen Staate der Union von neuem in die Fesseln der Ehe werden schmieden lassen, um den Wechsel zwischen Verheiratung und Scheidung fortzusetzen.

Kunst und Wissenschaft.

Hochschulschichten.

Professor Dr. Wilhelm Salomon, Ordinarius für Zoologie und Paläontologie und Direktor des Geologisch-paläontologischen Instituts an der Universität Heidelberg, hat einen Ruf in gleicher Eigenschaft als Nachfolger des am Schlusse dieses Semesters an die Universität Göttingen überföhrlichen Prof. Dr. S. K. in Leipzig erhalten und wird voraussichtlich dem Rufe zu Beginn des Wintersemesters 1913/14 Folge leisten. — Als Nachfolger des am Schlusse dieses Semesters in den Ruhestand tretenden ordentlichen Professors der experimentellen Zoologie und Direktors des hygienischen Instituts an der Universität Leipzig, Geheimen Rates Prof. Dr. med. Franz Hofmann hat Prof. Dr. med. Walter Kruze, Ordinarius der Hygiene und Direktor des hygienischen Instituts der Universität Bonn, einen Ruf erhalten, den er voraussichtlich annehmen wird.

Aus Wien, 26. Juni, wird berichtet: Hofrat Prof. von Koorden hielt heute vor einem großen Auditorium seine Abschiedsvorlesung, worin er sein Geben von Wien auf familiäre Gründe und auf den Wunsch der Einschränkung seiner Tätigkeit zurückführte. Dem Scheiden wurden große Ovationen dargebracht. Dem „Wiener Tagblatt“ zufolge verhandelt die österreichische Regierung mit Professor H. S., dem Vorstand der zweiten medizinischen Klinik in Berlin, wegen Uebernahme der Norddeutschen Klinik.

Sir Jonathan Hutchinson, einer der bedeutendsten englischen Forscher auf dem Gebiete der Hautkrankheiten, ist 85 Jahre alt, dieser Tage auf seinem Landhof in Haslemere gestorben. Studien über die Lepra haben den Gelehrten besonders bekannt gemacht.

Zum 50. Geburtstag von Hermann Baer (19. Juli) erscheint ein „Hermann-Baer-Buch“ mit Essays des Dichters und einer Biographie aus der Feder von Will H and I.

Geheimrat Prof. Dr. H. Penn, der hervorragende Berliner Geograph, Direktor des Geographischen Instituts und des Museums für Vögelkunde, wurde zum korrespondierenden Mitglied der

Settion für Geographie und Navigation an der Akademie der mathematischen Wissenschaften in Paris gewählt.

Zum Nachfolger Professor Erich Schmidt's soll nach dem „N. Z.“ Professor Edward Schröder in Göttingen ernannt sein. Professor Schröder wurde 1858 in Wittenhausen geboren. Er studierte in Straßburg und Berlin und war zuerst in Göttingen Privatdozent. Im Jahre 1887 kam er als außerordentlicher Professor nach Berlin, wirkte dann in Marburg und hat seit 1902 die Professur für deutsche Sprache und Literatur in Göttingen inne. Der Gelehrte ist ein Schwager von Professor Noetke und gibt mit ihm die „Zeitschrift für deutsches Altertum und deutsche Literatur“ heraus.

Theater und Musik.

Das Deutsche Theater-Abendstück 1913/14, das vom Deutschen Bühnenverein herausgegeben wird und die Spielverzeichnisse aller deutschsprechenden Bühnen enthalten wird, erscheint auch in diesem Jahre bei Oesterheld & Co., Berlin W. 15, schon zu Beginn der Spielzeit, Mitte Oktober, in Taschenformat, trotz des Anstieges von über 1000 Seiten.

Spielführer Schiffer, der bekannte vielseitige Varietékünstler wird in diesem Hochsommer wieder das schon im vorigen Jahre gegliedte Wagner-Unternehmen, ein Berliner Theater für sich allein zu position. Er hat zu diesem Zwecke von Direktor Mouton das Theater des Westens gemietet, in dem er von Mitte Juli bis Ende August ein ganzes Abendprogramm täglich allein ausführen wird. Der Impresario der Unternehmung ist wieder E. Radmann, der neue Direktor des Dresdener Zentralthaters.

Briefkasten.

(Jeder Anfrage ist die Abonnementsqualifikation beizulegen.)
G. G. in H. An und wird sich kann zwar jeder seine Käse im eigenen Garten frei umherlaufen; wenn aber durch deren fortwährendes Brüllen die Nachbarn belästigt werden, dann ist es zunächst geraten, bei der Polizei vorstellig zu werden. Hilft das nichts, müssen Sie mit Hilfe eines Rechtsanwalts klagen.

R. W. in H. Wir können Ihnen unter keinen Umständen raten, in die Fremdenlegion einzutreten; denn alles, was über diese in den letzten Jahren bekannt geworden ist, läßt jeden, der sich aufnehmen läßt, einfach als verloren erscheinen. Wenn Sie aus Gram und Leid auswandern wollen, dann erkundigen Sie sich doch lieber erst unter Darlegung Ihrer Vermögensverhältnisse bei Herrn Prof. Dr. Schent, Schillerstr. 7, Halle, der über Auswanderungsangelegenheiten unterrichtet ist.

H. E. Wittenberg. Sie hätten sich das Gerichtsamt stellen lassen müssen; denn jetzt, wo das Buch einmal bezogen ist, können Sie nichts mehr tun, weil Sie ja überdies das Buch ruhig behalten haben.

H. G. F. 106. Da wir aus nachgelassenen Gründen einzelnen Firmen nicht empfehlen können, raten wir Ihnen, eine Annonce aufzugeben. Sie bekommen daran sicher zahlreiche Angebote.

G. B. in H. Die Bestimmungen der Wimmelkalle sind in erster Linie für die Aufnahmefähigkeit der Ehefrau maßgebend. Im übrigen dürfte Ihrem Wunsch nichts entgegenstehen. Stelle Sie doch einfach entsprechenden Antrag.

Geschäftsverkehr.

(Für die Veröffentlichung unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

Allen voran sah man die Maggi-Gesellschaft auf der Großen Kochkunst-, Wirt- und Hotelausstellung in Kiel. Als einziger Firma der beteiligten Nahrungsmittel-Industrie wurde ihr die höchste Auszeichnung, die „Goldene Medaille der Stadt Kiel“, zuerkannt. Ein neuer Beweis für die unerreichte Qualität der Maggi'schen Produkte.

611
Telephon-Anschluss

Automobil-Verleihung Plato & Co.

Inhaber: Berthold Brand.

Kontor und Garage nur Merseburgerstrasse 100.

Verleihung von eleganten Automobilen für Geschäfts- u. Vergnügungs-Fahrten.

Automobile bei Tag und Nacht, Taxen am Markt und Bahnhof. Prompte und gewissenhafte Bedienung.

Telephon-Anschluss jetzt Nr. 611.

Telephon-Anschluss
611

Unterricht.
Französin
Alle. Jacquel. Karlstr. 23.
erteilt französischen Unterricht.

Zu verkaufen.
Grundstücke.

Hausverkauf.
Ein Wohnhaus in Scheune, Stall, u. Arealabart unter günstig Bedingungen zu verkaufen.
Freudberg (Unstrut), Beseler, 12.

Vornehmes Privathaus,
auch für Logis oder Pensionatszwecke geeignet, an der Promenade gelegen (3 Fronten), mit 13 Zimmern, zahlreichen Nebenzimmern und Wirtschaftszwecken, arch. Stallgebäude (ev. Garage) und Autoscheinbahn. Häufig, herrlichen Garten, — 30000 Mark, abends Nachmittagsvermietung sofort preiswert zu verkaufen.
Kunstler erteilt Fräulein Herzberg, Wörzlingerstr. 12.

Familienverhältn. halber will ich meine seit 20 Jahren mit sehr gutem Erfolge betriebene, hochseiner eingerichtete
Rosenschlächterei
(Prov. Sachsen) mit ausgehendem **Wurstwaren- und Speisewirtschaft** sofort verkaufen. Anzahlung und Ueberrahme nach Vereinbarung. Bist auch zu anderer Geschäftszwecke, da sehr gut eingerichtet, was aber nicht gern hätte, da 200—300 Pferde (Schlachter, Pferd u. Schweißkälber) unter A. W. 2175 an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Untertailen (gefr. d. Trifol. Bafis).
Große Auswahl.
H. Schone Nachh. Dr. Steinstr. 51.

Wegen Todesfall verkaufe ich mein in Beh. Fuß. befindl. Grundstück in mech. über 30 Jahre ein
Gemischtwaren-Geschäft
betrieben wird. Off. unter B. H. 9543 an Rudolf Wölfe, Halle.

Geldverkehr.
4000 Mk.
× hint. Sparausf. a. Grund.
× hint. d. Rentum so f. o. W. d.
× gel. d. Offert. u. B. G. 9542
× an Rudolf Wölfe, Halle.

Geld sofort bar an übernehmenden bei H. Ratendrückung bis 5 Jahre Rest. d. d. u. Schnell. W. Lützow, Berlin 92, Dombergstr. 32. Kolont. Aust. B. Dantzig.

Hochverzinsliche mündelsichere Ackerhypothek u. Wertpapiere in jedem Betrage gibt speziell an
Robert Rosenberg
Bankgeschäft
Lepzig, Robertstr. 76
(Eitel-Rosenstr.)

Scheuere mit Henkel's Bleich-Soda.
Ein. Fabrik.
Prim. Abzur.
Hilmenau i. Thür. Prosp. frei.

